

wbrs Aktuell

Württembergischer Behinderten-
und Rehabilitationssportverband e.V.

3 | 2023

Neues aus dem Verband und den Bereichen Behinderten-,
Rehabilitationssport, Aus- und Fortbildung sowie Inklusion



Unsere Themen:

HostTown –
Begegnungen auf Augenhöhe

WM Leichtathletik –
Medaillen für Yannis und Niko

Inklusion in Bewegung
beim Landeskinderturnfest
in Esslingen

wbrs



Die AOK-Gesundheitsangebote in Ihrer Region.

Tun Sie Ihrer Gesundheit etwas Gutes. Ob Bewegungsübungen, gesundes Kochen oder Entspannungsmethoden – wir bieten in ganz Baden-Württemberg spannende Kurse unter der Leitung von qualifizierten Gesundheitsexperten an.

Mehr erfahren Sie auf aok.de/bw/gesundheitsangebote

GESUNDNAH

AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.

Kostenfrei
für AOK-
Versicherte

RWK · 07/23 · Foto: Getty Images

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Verband ...da geht was...	
HostTown – Begegnungen auf Augenhöhe	4
Para Sport auf der REHAB in Karlsruhe	5
Trikottag in Baden-Württemberg	5
Hinweis: wbrsAktuell	5
Rehabilitationssport	
"Rehasport ist für mich eine große Hilfe im Alltag"	6
Behindertensport	
Top Niveau bei Deutschen Meisterschaften im Rollstuhlfechten in Esslingen	8
Medaillen, Bestleistungen und Kuriositäten bei den Deutschen Meisterschaften	9 – 10
Gold mit Bestweite: Yannis Fischer ist Kugelstoß-Weltmeister	10
„Krasser Wettkampf“: Niko Kappel stößt zu Silber	11
Deutsche Meisterschaft Para-Radsport – mehrere Top10 Ergebnisse	11
Inklusion	
Inklusion in Bewegung beim Landeskinderturnfest in Esslingen	12
Die „SportWoche für Alle“ feiert in diesem Jahr ihre Premiere	13
Ausblick: wbrsAktuell 4 2023	13
Inklusion auf dem Schlossplatz Stuttgart	14

Liebe Vereinsmitglieder,
Hallo an alle Sportbegeisterten,

Bewegung ist Leben – diese einfache Weisheit liegt vermutlich im Herzen eines jeden Sporttreibenden. Ich glaube fest daran, dass sportliche Aktivität nicht nur körperliche Gesundheit fördert, sondern auch Geist und Seele bereichert. Bewegung bedeutet Freiheit, Selbstvertrauen und die Möglichkeit, eigene Ziele zu erreichen.

Als Verband möchten wir Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten dazu ermutigen, ihre Leidenschaft für Sport zu entdecken und zu entfalten. Wir glauben fest daran, dass jeder Mensch das Recht hat, uneingeschränkt an sportlichen Aktivitäten teilzunehmen.

In einer Zeit, in der die Herausforderungen komplexer und die Welt zunehmend vernetzt ist, sind Teilhabe, Miteinander und Inklusion mehr als nur Schlagworte. Sie sind Leitprinzipien, die unser Handeln im Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband leiten. Wir sind fest entschlossen, diese Werte in die Gesellschaft zu tragen und positive Veränderungen zu bewirken.

Zusammen sind wir stark – im Streben nach körperlicher und geistiger Gesundheit sowie in unserem Engagement für eine inklusive und gerechte Welt.

Danke für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit. Möge diese Ausgabe der Verbandszeitung Sie inspirieren und motivieren, sich gemeinsam mit uns für ein Miteinander im Sport stark zu machen.

Mit sportlichen
Grüßen,

Harald Laue
Vizepräsident
Behindertensport



HostTown – Begegnungen auf Augenhöhe

Vom 17. bis 25. Juni 2023 fanden in Berlin die Weltspiele der Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung statt. Die Host Towns gestaltetet vom 12. bis 15. Juni 2023 ein buntes Programm für Delegationen aus der ganzen Welt. Die Landeshauptstadt Stuttgart war eine von insgesamt 216 Host Towns. Zu Gast in Stuttgart war die Delegation aus Great Britain. In Württemberg empfing unter anderem Tübingen die Delegation aus Botswana, Wilhelmsdorf hieß die Sportler*innen von den Faroe Islands willkommen, in Heilbronn und Neckarsulm waren Athlet*innen aus Chile zu Gast, Künzelsau empfing die Delegation aus dem Iran, in Rottenburg am Neckar war die Delegation aus Belize zu Gast und der Landkreis Rems-Murr-Kreis mit den Städten Backnang, Winnenden und Waiblingen empfing die Delegation aus Bermuda. Der Höhepunkt des Besuchs in Stuttgart fand rund um den Schlossplatz statt. Viele inklusive Mitmach-Angebote lockten Schulklassen, Sportler*innen und Besuchende an die Stände engagierter Organisationen. Es gab Musik und Tanz, sowie Spiel und Sport.

Der WBRS präsentierte sich gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern Kirche & Sport, ejw und der Bruderhausdiakonie. Erprobt wurde der Prototyp unserer inklusiven Spielekiste „Out of the Box“. Ziel der inklusiv, regional und nachhaltig produzierten Box ist es Gruppen mit Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen niederschwellig miteinander in Bewegung zu bringen. Der Tag hat uns Bestätigung für unser Vorhaben aber auch neue gute Anregungen gebracht. Besonders schön war zu erleben, wie unterschiedliche Menschen zusammenkommen. Vorurteile und Sprachbarrieren treten einfach in den Hintergrund und übrig bleibt allein der Spaß am Miteinander und an der Bewegung. Eines hat der Tag auf jeden Fall ermöglicht: Begegnungen auf Augenhöhe!

Bilder: WBRS / B. List und S. Neumann



Para Sport auf der REHAB in Karlsruhe

Im Juni hat sich der WBRS zusammen mit dem MTV Stuttgart und der DBS Abteilung Ski Alpin auf der REHAB in Karlsruhe präsentiert. Bei der Fachmesse für Rehabilitation, Therapie, Pflege und Inklusion konnte man sich an unserem Stand über verschiedene Sportangebote informieren oder gleich selbst sportlich betätigen. Zum einen war es möglich auf einem Handbike-Ergometer virtuell durch die Alpen oder auf dem Champs Elysees zu fahren, zum anderen konnte man sich mit einer VR-Brille in einen Monoski setzen und die Skipisten runterfahren. Unsere Standnachbarn vom Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband haben außerdem noch ein Blinden-Biathlon Schießstand mitgebracht, der genauso zum Ausprobieren einlud. Neben den Sportangeboten, die gut angenommen wurden, haben wir uns auch über viele interessante Gespräche und Kontakte gefreut.

Bild: WBRS / S. Neumann



Trikottag in Baden-Württemberg

Am 14. Juni 2023 holten viele ihre Trikots raus und repräsentierten ihre Vereine beispielsweise bei der Arbeit, an der Uni oder in der Schule. Auch im SpOrt nutzen viele die Möglichkeit und

präsentierten ihren Verein bei einem gemeinsamen Mittagessen im Foyer. Das Gruppenbild zeigt die Vielfalt und die Begeisterung, welche die Mitglieder für ihre Sportvereine aufbringen.

Die Mitarbeitenden der WBRS Geschäftsstelle holten ebenfalls ihre Trikots raus und zeigten Farbe.

Bild: Thomas Müller



wbrs
Aktuell

Sie möchten die wbrsAktuell innerhalb ihres Vereins weiter verteilen und benötigen hierzu mehr Ausgaben der aktuellen Zeitungen? Dann melden Sie sich bei uns mit Angabe der Vereinsnummer und der gewünschten Anzahl der Ausgaben.

Kontakt bei Anfragen, Anmerkungen, Lob oder Kritik:
E-Mail: info@wbrs-online.net | Betreff: wbrsAktuell

"Rehasport ist für mich eine große Hilfe im Alltag"

„Ohne den Rehasport wäre ich gesundheitlich sicher nicht dort, wo ich jetzt bin“, sagt Helga Lindner. Für die 79-Jährige aus Gärtringen im Kreis Böblingen ist der Rehabilitationssport zu einer Art Lebenshilfe geworden, seit bei ihr vor knapp neun Jahren eine chronisch obstruktive Lungenerkrankung – kurz COPD – diagnostiziert wurde. Die Atemwege sind dabei dauerhaft verengt, was bei den Betroffenen zu starken Beschwerden führen kann. Heilbar sei COPD zwar nicht, entgegnet Lindner, aber sie habe gelernt, gut damit zu leben, auf sich Acht zu geben und aktiv zu bleiben. Der Rehasport helfe ihr im Alltag dabei.

Als langjährige Herz-Patientin kannte sie sich mit den Angeboten im Rehabilitationssport aus und wusste um die positiven Effekte. Seit ihrer Operation 2005 mit mehreren Bypässen geht sie einmal wöchentlich zum Herzsport. „Der tut mir gut, also suchte ich auch nach einem Angebot, das sich gezielt an Menschen mit Lungenkrankheiten richtet. Weil ich seit meiner COPD-Erkrankung verstärkt unter Atemproblemen leide, habe ich meinen Facharzt gefragt, ob es auch die Möglichkeit gibt, mir eine spezielle Atemgymnastik zu verordnen“, schildert Lindner. „Ich war ganz glücklich zu hören, dass es in Herrenberg nur sieben Kilometer von mir entfernt, auch eine Lungensportgruppe gibt.“ Seit dem Frühjahr 2018 nimmt sie einmal wöchentlich am Angebot des VfL Herrenberg teil. Die Einheit dauert 45 Minuten und richtet sich gezielt an Menschen mit Lungenproblemen. „Ich bin sehr froh für dieses Angebot“, betont Lindner. „Nicht nur, weil ich dort auf Menschen mit ähnlichen Erkrankungen und Problemen treffe, mit denen ich mich austauschen kann. Mir tun das Training und die Übungen gut, sie sind für mich zu einer wichtigen Unterstützung geworden.“

Insbesondere in Stressmomenten helfen ihr die speziell erlernten Techniken, den Atem zu beruhigen und weitere Einschränkungen durch die Krankheit möglichst zu verhindern. In der Lungensportgruppe des VfL Herrenberg trainieren bis zu 16 Teilnehmer*innen gemeinsam. Eine ausgebildete Übungsleiterin geht gezielt auf die jeweilige Erkrankung und den individuellen Gesundheitszustand ein. Sie erläutert und erklärt, warum welche Übung nötig ist, und stellt immer wieder auch den Bezug zu Aktivitäten des täglichen Lebens her. Die Übungen reichen von schnelleren Bewegungen bis zur ruhigen Gymnastik im Sitzen. „Wir starten immer mit Atemübungen. Dabei sitzen wir auf dem Stuhl und beginnen mit dem richtigen Aufstehen und Hinsetzen“, erklärt Lindner.

Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination werden etwa mit Therabändern, Bällen oder Idogo-Stäben trainiert. „Unsere Übungsleiterin macht das ganz wunderbar. Sie variiert regelmäßig das Programm und baut die Stunden strukturiert auf: vom einfachen zum schwereren, ohne dass man überanstrengt wird.“

Bei allen Übungen sollen die Teilnehmer*innen auf ihren Atem achten und die neuen Techniken verinnerlichen. Wer wie Helga Lindner eine Lungensportgruppe besucht, lernt seinen Körper besser kennen. Die Betroffenen bauen einerseits Kondition und Muskulatur auf – andererseits aber zugleich ihre Ängste ab. Ganz nebenbei trainiert es sich in einer Gruppe viel leichter. Sie ist sozialer Treffpunkt, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und das Selbstbewusstsein.

Für Lindner gibt es viele Gründe, zum Rehabilitationssport zu gehen. „Manche Leute haben eine Scheu oder wissen gar nicht, dass es solche Angebote gibt. Ich höre auch immer wieder, dass Leute sagen: Sowas brauche ich nicht. Ich persönlich kann Rehasport nur empfehlen und mache das auch regelmäßig“, betont die 79-Jährige, die ihre Tipps inzwischen auch an Bekannte weitergibt. „Die sind froh, dass ich ihnen das erkläre. Mein Arzt findet es auch positiv, wie ich mit meiner Krankheit umgehe und dass ich mich nicht unterkriegen lasse.“

Helga Lindner hat viele der Übungen in ihren Alltag integriert. Ob auf dem Sofa, beim Gehen oder im Haushalt: Es gibt keinen Ort, an dem sie nicht aktiv ihre Atmung trainieren kann. Sie braucht kaum Hilfsmittel, geschweige denn teure Geräte dafür. Wenn es mal stressig um sie herum wird, weiß sie sich zu helfen. Und sie hat mit Hilfe ihrer Gruppe gelernt, welche Belastungen sie problemlos bewältigen kann und welche nicht. „Ich kann keine Bergtouren machen, aber ich spaziere gerne. Ich brauche dabei meinen Rhythmus und nehme mir Pausen. Was ich nicht brauchen kann, ist eine Hetze. Dann kann ich schon mal kurzatmiger werden“, sagt Lindner. „Aber die Menschen, die mich näher kennen, wissen das und nehmen Rücksicht.“

Quelle: DBS / Stefanie Bücheler-Sandmeier





Verwirrende Zeiten brauchen klare Finanzen.

Behalten Sie Ihre finanziellen Ziele
im Blick. Wir unterstützen Sie dabei.



Mehr auf
[sparkasse.de/mehr-als-geld](https://www.sparkasse.de/mehr-als-geld)



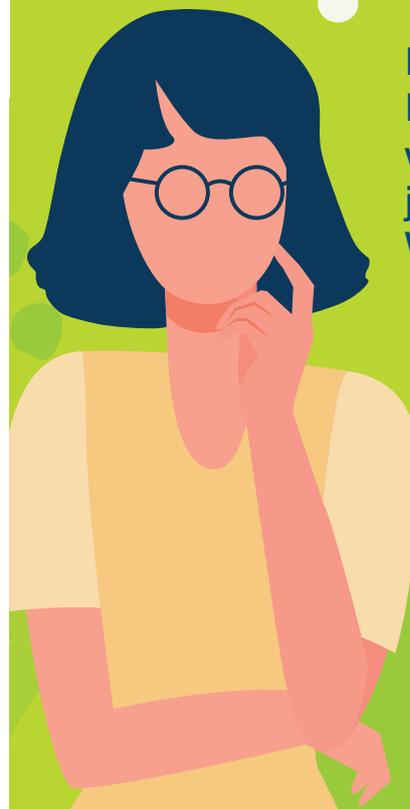
Weil's um mehr als Geld geht.



RehaZentren
Baden-Württemberg

9 REHAKLINIKEN – 1 ZIEL: IHRE GESUNDHEIT.

- ✓ Top Qualität
- ✓ Wohltuende Umgebung
- ✓ Individuelle Therapien



Nutzen Sie
Ihr Recht –
wählen Sie
jetzt Ihre
Wunschlinik.

Info-Hotline: 0711 6994 639-99
www.rehazentren-bw.de



Top Niveau bei Deutschen Meisterschaften im Rollstuhlfechten in Esslingen

Die Teilnahme an der DM ist natürlich Pflichtprogramm im Turnierkalender für die Rollstuhlfechter*innen in Deutschland. Am 10. und 11. Juni hieß es in Esslingen „En garde – Prêtés – Allez“ für die Athletinnen und Athleten. Bei fast schon tropischen Temperaturen in Esslingen war das ein schweißtreibendes Unterfangen. Unter den wachsamen Augen von Schirmherr und Esslinger Oberbürgermeister Matthias Klopfer, der Staatssekretärin für Landesentwicklung und Wohnen in Baden-Württemberg, MdL Andrea Lindlohr (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Harald Laue und Ulrike Wortha (Vizepräsident*in des WBRS) konnten an zwei Tagen insgesamt 15 Wettbewerbe ausgetragen werden.

Am Ende siegten nicht nur die Favoriten, sondern auch die eine oder andere Überraschung ließ das Publikum aufhorchen. Jüngster Teilnehmer war der erst 13 Jährige Axel Prats Cruz, der sich in der U17 Silber hinter Elias Klotz (beide FC Gröbenzell) sicherte.

„Die Athlet*innen kommen aus dem gesamten Bundesgebiet, von Rostock bis München und von Köln bis Berlin, darunter sind auch die Fechter:innen der deutschen und der ukrainischen Nationalmannschaften. Das sorgt für ein extrem hohes Niveau bei der DM“ stellen Victor Mingolla (Fachbereichsleiter

Fechten) und Lars Pickardt (Referent Sport) vom ausrichtenden Deutschen Rollstuhlsport-Verband (DRS) nicht ohne Stolz fest. Gavrila Spiridon (Bundestrainer Degen und Nachwuchs) hat aber auch eine kleine Sorgenfalte auf der Stirn: „Für unsere jungen Athleten ist es toll, gegen so hochkarätige Gegner fechten zu können, aber es gehört auch eine Menge Selbstbewusstsein dazu, sich nicht durch die Präsenz von so vielen Medaillengewinnern bei den Paralympics, WM und EM einschüchtern zu lassen.“ Weltmeister Serhii Shavkun, der die Farben der SV 1845 Esslingen vertritt, ist nur einer von ihnen. Er gewinnt mit Florett und Degen in der Kategorie C. Maurice Schmidt (SV Böblingen), der sich am ersten Tag den Meistertitel im Säbelwettbewerb der Kategorie A sicherte, lieferte sich mit seiner Hauptwaffe, dem Degen, ein packendes Duell mit Oleksii Zakusylov (TuS Makkabi Rostock). Am Ende war es dann die Silbermedaille. Die Florettspezialisten Julius Haupt (FC Tauberbischofsheim) und Felix Schrader (SV 1845 Esslingen) waren schon am ersten Tag schwer im Einsatz und konnten gleich mehrfach prüfen, wer aktuell die Nase vorn hat. Am Ende hatte Haupt die besseren Nerven und gewann die Florett-Titel in der U23 und bei den Senioren sowie im Säbel bei der

U23. U23-Weltmeister Felix Schrader holte sich den Titel mit dem Degen in der U23. Bei den Damen trugen sich Yevheniia Breus (TuS Makkabi Rostock) und Denise Hutter (FC Gröbenzell) in die Siegerlisten ein. Anton Datsko und Balwinder Cheema (beide TuS Makkabi Rostock) siegten bei den Herren in der Kategorie B.

Den Medaillenspiegel führte am Ende der Wettkämpfe TUS Makkabi Rostock vor der ausrichtenden SV 1845 Esslingen und dem FC Tauberbischofsheim an.

Im Gegensatz zu den Wettkämpfen im Nichtbehinderten-Fechten haben im Para-Sport des DRS alle Athlet*innen, die seit mindestens 3 Monaten einem deutschen Verein angehören und ihren Erstwohnsitz in Deutschland haben, ein Startrecht bei Deutschen Meisterschaften. Als der Krieg in der Ukraine ausbrach war es für die deutschen Vereine keine Frage, sie halfen sofort und nahmen ihre Sportkolleg*innen mit offenen Armen auf und trainieren seitdem gemeinsam. „Ich bin davon überzeugt, dass diese große menschliche Geste am Ende auch ein Gewinn für das deutsche Team ist“ beschreibt Alexander Bondar die aktuelle Situation. Selbst aus Odesa stammend verfolgt er die Geschehnisse in der Ukraine intensiv.

(Ira Ziegler – SV 1845 Esslingen)



Bild: Mikhailo Kutsyi

Medaillen, Bestleistungen und Kuriositäten bei den Deutschen Meisterschaften

Bei hochsommerlichen Bedingungen fanden am 24. und 25.06.2023 in Singen die diesjährigen Internationalen Deutschen Para-Leichtathletikmeisterschaften statt. Nicht nur das Wetter präsentierte sich rekordverdächtig, auch der Stadionsprecher war in seiner Moderation kaum zu bremsen. Da wollten natürlich auch die Hauptakteure des Wochenendes, die Para-Athletinnen und -Athleten nicht zurückstehen.

Für Topergebnisse sorgte wieder einmal die von Trainer Peter Salzer betreute Kugelstoßtruppe des VfB Stuttgart. So blieb Niko Kappel (TF41) im Kugelstoßen der Männer mit hervorragenden 14,84 Metern nur 15 Zentimeter unter dem von ihm selbst gehaltenen Weltrekord. Trotz dieser weltweit drittbesten jemals erzielten Weite in seiner Klasse wurde er aber von seinem Vereinskameraden Yan-nis Fischer (TF40) überzogen mit einem konstant starken Wettkampf, den er mit einem neuen Deutschen Rekord krönte. Er verbesserte seine eigene Bestmarke um einen Zentimeter auf 11,20 Meter und holte sich damit knapp den Deutschen Meistertitel mit umgerechnet

14 Punkten Vorsprung vor Niko Kappel. Die Freude war bei Beiden riesig, da sie jetzt hochmotiviert und mit viel Selbstvertrauen die Weltmeisterschaft in zwei Wochen in Paris angehen können. In diesem hochkarätigen Wettkampf schaffte Matthias Scherle (TF36, BVSG Aalen) mit 7,03 Metern immerhin als Achter noch den Einzug ins Finale. Für Adrian Rösch (TF48, TSG Reutlingen Inklusiv) war dagegen leider nach der Vorrunde der Wettkampf beendet.

Die Männer hatten es vorgemacht, doch auch die Damen präsentierten sich sehr stark. Mit der Niederländerin Lara Baars, seit diesem Jahr VfB-Neuzugang und Trainingspartnerin von Niko und Yan-nis ging ein weiterer Meistertitel nach Stuttgart. Sie siegte mit persönlicher Bestleistung von 8,46 Metern. Der fünfte Platz in diesem Feld ging bei ihrem ersten Start bei einer Deutschen Meisterschaft an Celina Rilling (TF20, TSG Reutlingen Inklusiv).

In der Altersklasse der weiblichen U20 wurde auch die vierte VfB-Stoßerin Helen Groth (TF35) ihrer Favoritenrolle gerecht. Sie siegte mit 6,54 Metern deutlich vor Maja Mader (TF20, TSG

Reutlingen Inklusiv) und gewann auch das Diskuswerfen mit 15,79 Metern.

Einen weiteren ersten Platz bei den Männern steuerte Andreas Neudert (TF48, SpVgg Rommelshausen-LA Kernen) mit übersprungenen 1,40 Metern im Hochsprung bei. Im Diskuswerfen musste er sich trotz guten 21,54 Metern mit Platz fünf begnügen.

Weitere herausragende Ergebnisse lieferte in der Altersklasse MJ U20 Theo Bold (TF13, TV Rottenburg), der eigentlich vom Skilanglauf kommt und in der Leichtathletik eher nebenbei startet. Trotz drei Disziplinmeldungen musste er gleich viermal an den Start, da sein 100-Meter-Finale nochmal wiederholt werden musste. Das Resultat waren gute 13,24 Sekunden, dazu kam mit 5,68 Metern ein hervorragendes Weitsprungergebnis, und zum Abschluss lieferte er noch ein sehr cleveres Rennen über 1500 Meter ab. Auf den letzten 200 Metern zog er einen Spurt an und ließ mit 5:02,73 Minuten den bis dahin führenden Maximilian Ley aus Bamberg hinter sich. Belohnt wurde sein Einsatz mit drei ersten Plätzen.

Für weitere gute Ergebnisse bei den Männern sorgte auch Jonas Winkeler (TF46,



VfB Stuttgart). Er holte sich im Weitsprung mit 5,54 Metern die Bronzemedaille. Im 100-Meter-Finale schrammte er nur um 22 Punkte daran vorbei und wurde mit 12,37 Sekunden Fünfter. Im Vorlauf war er sogar noch eine Zehntelsekunde schneller und damit nur knapp über seiner persönlichen Bestleistung. Im gleichen Finale lief Sascha Lang (TF20, TSV Oberlenningen) mit 13,19 Sekunden auf den sechsten Platz, im Weitsprung erreichte er ebenfalls das Finale und wurde mit für ihn mäßigen 4,51 Metern Achter. Peer Bader (TF29, BVSG Aalen) belegte an seinem 39. Geburtstag zwar nur den undankbaren 4. Platz im Speerwurf der Männer. Trotzdem konnte er in seinem letzten Jahr in dieser Altersklasse mit 16,15 Metern sehr zufrieden sein. Ein Kuriosum gelang den Männern der Altersklasse M50. Im 100-Meter-Sprint erzielte Steffen Huth (TF46, TSV Bernhausen) mit 15,08 Sekunden zwar die

schnellste Laufzeit vor Jens Schneider (TF38, BRSV Ostfildern) mit 15,74 Sekunden. Durch die vergleichende Punktwertung kamen aber beide auf exakt dieselbe Punktzahl, und daher durften sich beide über den Deutschen Meistertitel freuen. Bronze holte hier Thomas Pfund (TF20, TSF Welzheim).

Auch im Standweitsprung ließen diese Drei der Konkurrenz keine Chance, diesmal siegte Jens Schneider mit starken 2,12 Metern vor Thomas Pfund und Steffen Huth, der sich im 5000-Meterlauf noch einen 1. Platz erlief, genauso wie Frank Armbruster (TF20, TSG Reutlingen Inklusiv) über 800 Meter. Vizemeisterschaften in dieser Altersklasse gingen an Werner Schniepp (TF63, BVSG Aalen) sowohl im Diskuswerfen als auch im Kugelstoßen. Die beiden Reutlinger Holger Hautzinger (TF29) und Frank Armbruster (TF20) belegten hier die Plätze fünf und sechs.

In der nächsthöheren Altersklasse M60

holte sich Franz Hager (TF63, BVSG Aalen) die Titel im Diskuswerfen mit 24,54 Metern und im Kugelstoßen, obwohl er mit seinen 9,37 Metern nicht ganz zufrieden war.

In der Altersklasse M70 konnte sich Wolfgang Krimmel (TF48, TSV Meßstetten) einmal knapp gegen seinen schärfsten Konkurrenten Rainer Brachmann aus Bayern durchsetzen und holte den Titel im Speerwerfen mit 23,91 Metern. Bei seinen weiteren Starts mit dem Diskus, der Kugel und im Standweitsprung wurde er jeweils hinter Brachmann Vizemeister. Die weibliche Seniorenklasse W40 wurde durch Verena Scholl (TF20, BVSG Aalen) bestens vertreten. Sie siegte sowohl im Kugelstoßen mit 6,25 Metern, als auch im Diskuswerfen mit guten 16,44 Metern und im Standweitsprung mit 1,56 Metern.

Text & Bild: S. Strohm



Gold mit Bestweite: Yannis Fischer ist Kugelstoß-Weltmeister

Fahnenträger Yannis Fischer hat die Para Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Paris (Frankreich) endgültig zu seinem Event gemacht: Der Jahresbeste stieß im fünften Versuch die Kugel auf 11,43 Meter und sicherte sich mit Bestweite den Weltmeister-Titel in der Klasse F40. Katrin Müller-Rottgardt wurde Sechste im Weitsprung, Merle Menje qualifizierte sich über 800 Meter als Vierte für das Finale am Dienstagabend.

Rio-Paralympicssieger Niko Kappel zückte vor dem fünften Versuch seines Trainingspartners Yannis Fischer sein Handy auf der Tribüne. „Den muss ich filmen, der wird's“, orakelte der Weltmeister von 2017, der am Mittwochmorgen sein Kugelstoß-Finale in der Klasse F41 hat. Und Kappel sollte recht behalten. Mit 11,43 Metern verbesserte der Weltranglisten-Erste Yannis Fischer nicht nur seine persönliche Bestweite um 23 Zentimeter. Er überbot auch den WM-Rekord und damit seine Konkurrenten, den Iraker Garrah Tnaiash, der auf Platz eins gelegen hatte, und Weltrekordhalter Miguel Monteiro, der Zweite war. Kappel und die Niederländerin Lara Baars, die mit Fischer beim VfB Stuttgart unter Peter Salzer eine kleinwüchsige Trainingsgruppe bilden, hatten vorher gemutmaßt, dass der zurückhaltende 21-Jährige nach einem 11,40er-

Stoß einmal die Hände sauber macht und sich seelenruhig wieder hinsetzen würde – doch weit gefehlt: Der gebürtige Singener verließ den Ring, schrie die Freude raus und riss die Arme in die Höhe. Als der letzte Versuch des Irakers, der noch Asienrekord gestoßen hatte, ungültig gegeben worden war, stand der WM-Titel fest – und Fischer legte unter dem Jubel des deutschen Teams 11,29 Meter und damit seine zweitbeste Weite überhaupt nach, die um einen Zentimeter auch zu Gold gereicht hätten.

„Es ist komplett surreal, ich kann es noch gar nicht glauben“, sagte Fischer: „Ich hätte nie gedacht, dass ich so eine

krasse Weite im Wettkampf abrufen könnte. 11,43 Meter sind absolut heftig. Ich bin als Nummer eins hier angegeist, aber ich habe versucht, ruhig zu bleiben im Wettkampf und meine Strategie ist aufgegangen.“ Einen besonderen Push habe es ihm gegeben, dass er das deutsche Team als Fahnenträger ins Stadion führen durfte: „Das war eine große Ehre, es war mega schön und hat mich für den Wettkampf motiviert. Ich bin einfach nur glücklich und weiß nicht, was ich sagen soll. Morgen werde ich auf jeden Fall Nikos Wettkampf angucken und ihn anfeuern – das wird geil.“



DBS-Pressemitteilung vom 11.07.2023
Text: Nico Feißt / DBS
Foto: Förderverein Para
Leichtathletik / Tom Weller



„Krasser Wettkampf“: Niko Kappel stößt zu Silber

Der kleinwüchsige Kugelstoß-Weltrekordhalter Niko Kappel hat bei der Para Leichtathletik-WM in Paris (Frankreich) wie 2019 Silber gewonnen – und wartet damit auch im sechsten Jahr weiter auf einen großen Sieg. Zufrieden war der 28-Jährige dennoch – und kündigte für die Paralympics 2024 an, die Lücke schließen zu wollen. WM-Newcomer Andreas Walser wurde im Weitsprung der sehbehinderten Athleten Fünfter.

„Ich hätte es dir so gerne nachgemacht, Yannis“, sagte Niko Kappel nach seinem Kugelstoß-Wettkampf

und herzte seinen Trainingskollegen, der am Tag zuvor erstmals Weltmeister in der Klasse F40 geworden war. Kappel, der Topfavorit, musste sich in der Klasse F41 der größeren kleinwüchsigen Kugelstoßer mit Silber begnügen. Nach seinem Paralympics-Sieg 2016 und dem WM-Titel 2017 hat es der Weltrekordhalter in den vergangenen sechs Jahren nicht mehr ganz nach oben geschafft – weil dort wieder einmal der Usbeke Bobirjon Omonov landete, der sich auf den Asien-Rekord von 14,73 Meter verbesserte.

„Mit 14,49 Metern Silber zu holen, ist schon heftig“, haderte Kappel: „Respekt an den Kollegen, er hat das gut gemacht. Das war ein krasser Wettkampf, es wäre noch mehr drin gewesen. Trotzdem kann ich zufrieden sein, es ist meine zweitbeste Weite dieses Jahr, die weiteste hätte allerdings für Gold gereicht heute.“ Nachdem Omonov



direkt als Erster über 14 Meter stieß, überbot ihn Kappel im zweiten Versuch mit 14,32 Metern. Der usbekische Paralympics-Sieger von Tokio konterte mit 14,69 Metern, an die Kappel nicht mehr herankam, wengleich er sich im fünften Stoß noch auf 14,49 Meter verbesserte. Omonov legte im letzten Versuch noch mal um vier Zentimeter nach – und Kappel, der für ihn angeklatscht hatte, gratulierte als Erster.

„Ich kann es mir nicht ganz erklären, ich bin technisch gesehen vorne nicht so ganz draufgekommen, aber trotzdem war es ein Bomben-Wettkampf. 14,32 und 14,49 Meter sind wirklich gute Leistungen. Einfach schade, dass es nicht zu Gold gereicht hat“, sagte der Athlet von Peter Salzer, der beim VfB Stuttgart trainiert. Mit Blick auf die Paralympics in Paris 2024 sagte er: „Die Kugel muss einfach noch weiter

fliegen. Wir haben uns super entwickelt über die letzten zwei Jahre, ich habe ein hervorragendes Trainer-Team und ein tolles Trainingsteam mit Yannis. Wir tauschen uns viel aus, wir pushen uns. Wir haben das drauf.“

Die starke Entwicklung der Klasse, in der Kappel mit 14,99 Metern Weltrekordhalter ist, wurde ihm nun zum Verhängnis, weil auch der Usbeke immer weiter stößt: „Wenn man überlegt: 2019 habe ich schon gesagt, dass es ein crazy Wettkampf war, jetzt sind wir fast noch einen Meter weiter. Es geht an die Grenzen, die Bausteine werden komplexer – es ist ein spannendes Konstrukt. Wir gucken, dass wir die kleine Lücke bis nächstes Jahr schließen.“

DBS-Pressemitteilung vom 12.07.2023

Text: Nico Feißt / DBS

Foto: Förderverein Para Leichtathletik / Tom Weller



Deutsche Meisterschaft Para-Radsport – mehrere Top10 Ergebnisse

Die kurzfristig ausgeschriebene DM Para-Radsport fand am 18.06. in Rheinbach bei Bonn im Rahmen des Radrennens „Rund in Rheinbach“ statt. Aus Zeitgründen konnte dieses Jahr kein Einzelzeitfahren durchgeführt werden, es wurde nur ein Straßenrennen ausgetragen.

Am Start für Württemberg waren Johannes Hänle und Bernd Kohler (beide RSKV Tübingen) und Konstantin Linder (TSG Söflingen), Kerstin Abele musste

ihren Start aufgrund gesundheitlicher Probleme kurzfristig absagen.

Alle drei starteten bei dem Rundenrennen in der Klasse MH3 – allerdings wurden die Klassen MH3 bis MH5 zusammengelegt und es gab nur eine Wertung. Ein paar Runden waren die drei Württemberger zusammen unterwegs, dann mussten Linder und Kohler abreißen lassen. Nach einem Trainingsrückstand aufgrund einer Druckstelle war Linder für die Umstände mit seiner

Leistung und dem 6. Platz zufrieden.

Hänle war längere Zeit mit Torben van Ravenswaay (MH4) unterwegs, musste ihn dann aber im Zielsprint ziehen lassen, für ihn war es ein toller 5. Platz. Für die beiden jungen Sportler war es ein gelungener Einstand in die DM und beide haben noch viel Potential nach oben.

Bernd Kohler hatte keine gute Tagesform erwischt und musste sich mit dem 8. Platz zufriedengeben.

Inklusion in Bewegung beim Landeskinderturnfest in Esslingen

Rund 5.500 Kinder turnten und tobten vom 21. bis 23. Juli beim Landeskinderturnfest in Esslingen. Ein großartiges Ereignis, welches alle Teilnehmenden und Beteiligten begeisterte. Der WBRS war mit einem Rollstuhlparcours dabei und setzte ein Zeichen für Inklusion und Vielfalt. Der Parcours war für alle zugänglich, schaffte Raum für Begegnung und die Möglichkeit gemeinsam die Freude an Bewegung zu erleben.

Das Team sorgte durch seinen Einsatz für ein einzigartiges Erlebnis und sowohl bei Kindern als auch bei Erwach-

senen für Begeisterung. Unter dem Motto "Miteinander im Sport" konnten alle Besucher*innen, unabhängig von ihren körperlichen Fähigkeiten, den Parcours durchfahren und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Die Strecke bot eine abwechslungsreiche Herausforderung mit verschiedenen Elementen. Ein Slalomparcours erforderte präzises Lenken und kräftiges Anschieben, während beim folgenden Korbwurf die Zielgenauigkeit auf die Probe gestellt wurde. Besonders spannend war die Zeitmessstrecke, bei der die Teilnehmenden ihre Schnellig-

keit unter Beweis stellen konnten. Die Begeisterung und der Ehrgeiz der Kinder waren spürbar, während sie sich mit vollem Engagement dem Parcours stellten.

Das Wetter, am ersten Tag noch durchwachsen und mit Regen zeigte sich Samstag sowie Sonntag von seiner besten Seite.

Ein besonderer Dank gilt den Volunteers, die an unserer Station mit vollem Einsatz mitgezogen haben. Wir freuen uns schon auf das Landesturnfest 2024 in Ravensburg.

Bilder: WBRS / B. List



Die „SportWoche für Alle“ feiert in diesem Jahr ihre Premiere



Mit der „SportWoche für Alle“, die vom 22. bis 29. September 2023 im gesamten Bundesgebiet stattfindet, will der DBS auf das umfangreiche und vielseitige Sportangebot für Menschen mit Behinderung aufmerksam machen und für neue Angebote werben. In Württemberg finden unter anderem folgende Angebote statt:

Verein	Angebot	Kontakt
TSF Welzheim	– Integratives Sport- und Spielfest (23.09.2023)	Thomas Kappel Thomas.kappel@ruv.de
TV Rottenburg 1861	– Offenes Sportangebot für ALLE (25.09.2023)	Franca Müller Franca.mueller@posteo.de
MTV Stuttgart 1843	– Inklusiver Sitzvolleyballworkshop (22.09.2023) – Blindenfußball erleben (26.09.2023) – Inklusive Leichtathletikgruppe (27.09.2023) – Rollstuhlbasketball (28.09.2023) – Inklusives Fußballtraining (29.09.2023)	Mandy Pierer mandy.pierer@mtv-stuttgart.de
SV 1845 Esslingen	– InkluSportsCamp (04. – 08.09.2023)	Ira Ziegler ira.ziegler@fechten-in-esslingen.de
Schützengilde Musberg	– Trainingstag für Menschen mit Handicap (23.09.2023)	osm@schuetzengilde-musberg.de
WBRS	– Die Stärke in Dir – Selbstverteidigung für Alle (24.09.2023)	Kristine Eberle jugend@wbrs-online.net

Nähere Infos zu den Angeboten findet Ihr auf unserer Internetseite.

Euer Angebot ist nicht gelistet? Kein Problem. Schickt uns einfach alle Infos zu eurem inklusiven Angebot, welches in der SportWoche stattfinden soll, per Mail an b.list@wbrs-online.net. Dann nehmen wir dieses gerne in unsere Übersicht mit auf. Nutzt den Schwung der SportWoche um euer bestehendes Angebot zu bewerben, zu öffnen und neue Mitglieder zu gewinnen. **Weitere Infos zur SportWoche findet ihr unter:**

www.wbrs-online.net/jugend/sportwoche-fuer-alle

AUSBLICK: wbrsAktuell 4|2023

Ausgabe 4 | 2023 geplanter Erscheinungstermin:
4. Dezember 2023

Sie möchten einen Artikel in der nächsten Ausgabe veröffentlichen? Schicken Sie uns dafür einfach Text und Bild mit den benötigten Angaben zu Autor und Bildrechten. Der Artikel wird von der Redaktion geprüft und ggf. angepasst und gekürzt. **Infos und Tipps für Artikel und Beiträge in der wbrsAktuell und auf unserer Internetseite finden Sie unter www.wbrs-online.net/verband/allgemeine-informationen/printmedien**

E-Mail: info@wbrs-online.net | **Betreff:** wbrsAktuell
Einsendeschluss: 30. Oktober 2023

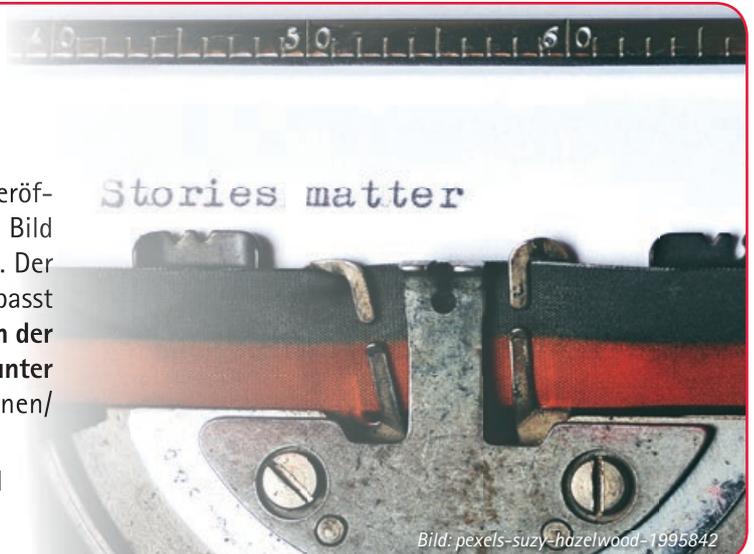


Bild: pexels-suzy-hazelwood-1995842

Inklusion auf dem Schlossplatz Stuttgart



Am 10. und 11. Juni 2023 verwandelte sich der Schlossplatz im Rahmen des 19. Kinder- und Familienfestivals in eine große Spielwiese. Das Festival lockte mit seinem bunten Programm Besuchende jeden Alters an. Strahlendes Wetter und eine fröhliche Atmosphäre begleiteten das Wochenende. Dieses Jahr stand das Festival unter dem Thema Inklusion.

Auf dem weitläufigen Schlossplatz erstreckten sich zahlreiche Stände und Attraktionen. Als Verband haben wir den MTV Stuttgart vor Ort unterstützt. Der Breitensportverein stellte seine spannenden Sportarten Rollstuhlbasketball, Blindenfußball und Wheelsooccer vor. Alle konnten sich aktiv beteiligen und mitmachen. Ganz nach dem Motto "Unsere bunte Stadt". Viele

Kinder und Jugendliche nutzen das Angebot und die zur Verfügung gestellten Sportrollstühle. Auch die Mitglieder des Stadtrates nutzten ihre Chance und probierten sich am Samstag im Rollstuhlbasketball. Der Umgang mit Rollstuhl und Ball erfordert einiges an Geschick. Die Kleinen machen es vor, einfach reinsetzen und ausprobieren. Ziel des Mitmach-Angebotes war es Kindern die Vielfalt des Sports zu zeigen und Begegnungen zu ermöglichen. Dem MTV Stuttgart ist es wichtig präsent zu sein und „Kindern die Botschaft mitzugeben, dass Menschen mit Behinderung auch nur Menschen sind. Sie haben die gleichen Bedürfnisse am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben wie nicht behinderte Menschen auch.“ (MTV Stuttgart Wheelers)

Bilder: WBRS / B. List



MIT LEIDENSCHAFT ZUM ERFOLG

Wir sind stolz darauf, den wbrs als Sponsor zu unterstützen und gratulieren Yannis Fischer zu seinem sensationellen Erfolg bei der Para-Leichtathletik-WM in Paris. Der Kugelstoßer hat mit 11,43 Metern die Goldmedaille in der Klasse F40 gewonnen und einen neuen WM-Rekord aufgestellt – er ist ein Vorbild für alle Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung und zeigt, dass mit Leidenschaft, Talent und harter Arbeit alles möglich ist.

Wir von HWS sind überzeugt, dass auch Sie Ihre Ziele erfüllen können und möchten Sie dabei unterstützen, indem wir Ihre Steuerlast minimieren und Sie gekonnt durch den Finanzdschungel navigieren.

Mehr Infos unter [hws.de](https://www.hws.de)
HWS – DIE MENSCHEN VOR DEN ZAHLEN.

HWS ///

STEUERN
PRÜFUNG
RECHT
[hws.de](https://www.hws.de)

ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter



Jetzt
registrieren!

Impressum

Herausgeber:

Württembergischer Behinderten- und
Rehabilitationssportverband e. V.

Fritz-Walter-Weg 19

70372 Stuttgart

Tel. 0711 / 286 953 20

Fax 0711 / 286 953 21

info@wbrs-online.net

www.wbrs-online.net

Druck, Gesamtproduktion, Anzeigen-
verwaltung, Layout und Anzeigenakquise:

Druck- & Medienzentrum Weinstadt GmbH

An der Rems 10

71384 Weinstadt

Tel. 0 71 51 / 9 92 10-0

info@dmz-weinstadt.de

www.dmz-weinstadt.de

Redaktion: V. i. S. d. P.:

Thomas Nuss

Tel. 07 11 / 286 953 20

Auflage: ca. 3.000 Exemplare

Die Broschüre erscheint im Internet unter:

www.wbrs-online.net

Du 
spielst für Fans,
Teams
und Talente.
Und eine sehr,
sehr frühe
Rente. 

Lotto Baden-Württemberg: für alle ein Gewinn.
Denn ein Teil des Spieleinsatzes wird verwendet,
um Vereine und deren Sportstätten zu unterstützen.
Pro Jahr kommen so fast 60 Millionen Euro für den Spitzen-
und Breitensport in Baden-Württemberg zusammen.

MEHR AUF
LOTTO-BW.DE

 **LOTTO**
Baden-Württemberg

 Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de,
check-dein-spiel.de oder buwei.de. Offizieller Anbieter (Whitelist).

GENIESSERLAND BADEN-WÜRTTEMBERG

AUF GUTE FREUNDE UND GENUSS OHNE GRENZEN



Schon gewusst?
In jeder vierten der über
tausend Gemeinden im
Süden gibt es Weinbau.



➤ [tourismus-bw.de](https://www.tourismus-bw.de)

 **WIR
SIND
SÜDEN.**

**BADEN-
WÜRTTEMBERG**